Grünflächen- und Biodiversitätsstrategie der Stadt Plauen

Planvolles Vorgehen der Erhaltung und Entwicklung städtischer Grünflächen zur Erhöhung der Artenvielfalt

Staudenbeet am Oberen Steinweg

PLAUEN
STADT IM VOGTLAND

Inhaltsverzeichnis

Einleitung ... 3
1. Vorgehen ... 4
2. Biotoptypen und Biotoptypengruppen ... 4
3. Allgemeines Leitbild ... 5
4. Beschreibungen, Ziele, Grundsätze und Maßnahmen für Biotoptypengruppen und Biotope ... 6
4.1 Wälder, als Teil von Grünanlagen ... 6
4.2 Gebüsche und Hecken ... 7
4.3 Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen ... 8
4.4 Fließgewässer ... 9
4.5 Stillgewässer ... 10
4.6 Wiesenflächen in Grünanlagen ... 11
4.7 Rasenflächen in Grünanlagen ... 12
4.8 Streuobstwiesen ... 13
4.9 Magerrasen ... 14
4.10 Offene Felsbildungen ... 15
4.11 Extensiv gepflegte Staudenmischflächen ... 16
4.12 Intensiv gepflegte Staudenflächen ... 17
4.13 Wechselflor und Kübelbepflanzung ... 18
4.14 Straßenbegleitgrün, gärtnerisch gestaltet ... 19
4.15 Sonstiges Straßenbegleitgrün ... 20
4.16 Kleingartenanlagen ... 21
4.17 Friedhöfe ... 22
5. Weitere wichtige Aspekte zur Erhöhung der Biodiversität auf städtischen Flächen ... 22
5.1 Dach-, Fassaden- und Lichtmastbegrünung ... 22
5.2 Umgang mit Baubrachen ... 22
5.3 Landwirtschaftliche Flächen ... 23
5.4 Forstwirtschaftliche Flächen ... 23
5.5 Umweltbildung ... 23
5.6 Bürgerschaftliches Engagement ... 23
6. Danksagung - Akteure und Beteiligte ... 23

Einleitung

Die Erhaltung und Erhöhung der Artenvielfalt auf den Grünflächen ist ein wichtiges Anliegen der Stadt Plauen. Neben dem - bereits vorhandenen - Instrument des Landschaftsplanes ist die vorliegende Grünflächen- und Biodiversitätsstrategie eine Ergänzung, welche in einfacher und prägnanter Weise eine Verbindung zwischen dem täglichen Verwaltungshandeln zur Planung, Unterhalt und der Entwicklung von Grünflächen einerseits und den im Landschaftsplan formulierten Leitlinien und Zielen andererseits herstellt. Die Notwendigkeit dazu ergibt sich aus der Tatsache heraus, dass diese Verbindung gegenwärtig vorwiegend nur auf der Planungsebene existiert und dadurch eine Lücke zwischen einigen geplanten Leitlinien, Zielen und Maßnahmenvorschlägen des Landschaftsplanes und der praktischen Umsetzung im Verwaltungshandeln klafft, welche nun ein Stück überwunden werden soll. So ist z. B. die Erhaltung des mindestens gegenwärtigen Artenbestandes von Pflanzen und Tieren eine hehre Leitlinie des Landschaftsplanes, der zahlreiche Unterziele zugeordnet sind. Es fehlt jedoch die Verbindung zu dem Umstand, dass die vorhandenen Ressourcen so genutzt werden müssen, dass einerseits die vielfältigen aktuellen Funktionen der Grünflächen erfüllt und andererseits Ziele und Maßnahmen des Landschaftsplanes schrittweise verwirklicht werden können. Zudem sind manche Entwicklungsziele und Maßnahmen des Landschaftsplanes eher allgemein beschrieben und es fehlt ihnen die nötige Konkretisierung und Aktualisierung angesichts einer deutlich negativen Entwicklung der Artenvielfalt in Verbindung mit den spürbaren Folgen des Klimawandels, welche sich auf unterschiedlichen Ebenen bemerkbar macht. Die Verbindung zwischen einer guten Planungsabsicht und dem Verwaltungshandeln soll dadurch erreicht werden, dass Grundsätze formuliert und konkrete Maßnahmen geplant werden, welche in die Umsetzung einfließen. Dieses muss nachvollziehbar sein und sollte einen Rückhalt in der Bürgerschaft besitzen, damit eine kontinuierliche Entwicklung zur Erhöhung der Biodiversität und der Anpassung an die Folgen des Klimawandels über einen längeren Zeitraum angeschoben werden kann.

Mit der vorliegenden Grünflächen- und Biodiversitätsstrategie bekennt sich die Stadt Plauen dazu, die städtischen Grünflächen umfassend so zu betrachten, dass neben dem Nutzen für Erholungszwecke auch verstärkt ökologische Belange die Pflege und Entwicklung der Grünflächen bestimmen. Dabei kann an die Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte vielfach angeknüpft werden, denn eine extensive Pflege von Grünanlagen wird auf etlichen Flächen schon länger praktiziert. Es wurden jedoch auch neuere Aspekte - wie z. B. die partielle Mahd oder die Anlage von Blühflächen oder Staudenmischpflanzungen zur Förderung von Insekten - in die Strategie aufgenommen.

1. Vorgehen

Ausgehend von einem allgemeinen Leitbild werden tabellarisch für wichtige, im Plauener Stadtgebiet vorkommende Biotoptypen und Biotoptypengruppen Grundsätze und Ziele formuliert, welche mit Maßnahmen im Zeitrahmen des Stadtkonzepts Plauen 2033 hinterlegt werden. Die Maßnahmen werden dabei in allgemeine und konkrete Maßnahmen unterteilt. Dabei ist zu beachten, dass die konkreten Maßnahmen beispielhaft aus der Sicht der Erstellung 2019/2020 heraus zu sehen sind und nicht einen abschließenden Maßnahmenkatalog darstellen. Als konkrete Maßnahmen werden solche Maßnahmen angeführt, welche entweder bereits mit einer konkreten Planung hinterlegt sind oder diese demnächst erfolgen wird (z. B. Teichentschlammungen, Bachrenaturierungen oder Baumpflanzungen in Bauprojekten) oder solche Maßnahmen, welche nach einer fachlichen Einschätzung realistisch im o. g. Zeitrahmen und mit den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln möglich sind (z. B. Anlage Staudenmischpflanzungen und Blühwiesen, Anbringung von Nisthilfen, Anlage und Erweiterung von Streuobstwiesen). Eine abschließende Prüfung, ob die genannten Maßnahmen in der angedachten Weise durchgeführt werden können, konnte jedoch nicht durchgeführt werden. Somit bleiben gewisse Unwägbarkeiten bis zur konkreten Umsetzung.

Im Anschluss daran werden weitere wichtige Aspekte zur Erhöhung der Biodiversität in anderen Bereichen kurz benannt.

2. Biotoptypen und Biotoptypengruppen

Folgende Biotoptypen werden betrachtet:

- Wälder als Teil von Grünanlagen
- Gebüsche und Hecken
- Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen
- Fließgewässer
- Stillgewässer
- Wiesenflächen in Grünanlagen
- Rasenflächen in Grünanlagen
- Streuobstwiesen
- Magerrasen
- Offene Felsbildungen
- Extensiv gepflegte Staudenmischflächen
- Intensiv gepflegte Staudenflächen
- Wechselflor und Kübelbepflanzung
- Straßenbegleitgrün, gärtnerisch gestaltet
- Sonstiges Straßenbegleitgrün
- Kleingartenanlagen
- Friedhöfe

3. Allgemeines Leitbild

Entsprechend den vorhandenen geologischen, geomorphologischen, hydrologischen und klimatischen Gegebenheiten und in Abhängigkeit der vorhandenen Vegetation und der Nutzungsintensität durch den Menschen sind Grünflächen von hoher Biodiversität anzustreben, welche in landschaftlich geprägten Bereichen einer naturnahen bis extensiv genutzten Kulturlandschaft der Region entsprechen und in stark anthropogen bestimmten Bereichen eine standortgerechte, reichhaltige Grünausstattung aufweisen.

Grünanlage „Am Wartberg“

Staudenmischpflanzung „Silbersommer“ im Straßenbegleitgrün der Syrastraße

4. Beschreibungen, Ziele, Grundsätze und Maßnahmen für Biotoptypengruppen und Biotope

4.1 Wälder, als Teil von Grünanlagen

Beschreibung	Verschiedene Waldbereiche in der Stadt Plauen sind Teil von Grünanlagen. Sie sind zumeist naturnah und überwiegend mit heimischen, standortgerechten Baumarten bestockt. Diese Waldbereiche besitzen keine Bedeutung für die Forstwirtschaft, sondern dienen der Erholung und dem Naturschutz	
Standortbeispiele	Kaiser-Wilhelm-Hain, Bärenstein, Bismarckhain, Am Steinbruch (Neundorf), Eichhübel, Reinsdorfer Park, Preißelpöhl, Hammerpark	
Ziele	- Entwicklung von standortgerechten, heimischen Wald-Vegetationsgesellschaften mit Bäumen in verschiedenen Altersstufen - Erhalt von Biotopbäumen - Erhöhung der Artenvielfalt	
Grundsätze	- Pflegende Eingriffe nur zur Verkehrssicherheit und bei Fehlentwicklungen (z. B. zur Zurückdrängung invasiver fremder Arten, punktuelle Durchforstung) - Vermeidung von unnötiger Wegbeleuchtung zum Schutz der Nachtfalterfauna	
Maßnahmen (allgemein)	- Förderung standortgerechter, heimischer Baumarten durch schrittweise Verringerung von standortfremden Baumarten und Zulassung von Naturverjüngung - Belassen von Totholz; Entfernung von Totholz nur zur Verkehrssicherheit an Wegen und sonstigen Verkehrsflächen - Anbringung von Nistkästen für Vögel und Fledermäuse - Kartierung und Markierung von Höhlenbäumen	
Maßnahmen (konkret)	- Am Steinbruch (Neundorf)	- Aufforstung einer Fläche mit heimischen Laubbäumen als Patenschaftsfläche durch Bürger
	- Preißelpöhl	- Anbringung von Vogelnistkästen
	- Eichhübel	- Zurückdrängung Schneebeerengebüsch - Punktuelle Durchforstung - Beseitigung von Grünablagerungen
	- Reinsdorfer Park	- Punktuelle Durchforstung - Belassung von Totholz - Maßnahmen zum Erhalt der alten Eichen

4.2 Gebüsche und Hecken

<table>
<tr><td>Beschreibung</td><td colspan="2">Gebüsche und Hecken sind im Stadtgebiet häufig vertreten, wobei viele Strauchflächen im stark besiedelten Bereich aus Ziersträuchern bestehen. Naturnahe Gebüsche, Hecken und Feldgehölze sind auf landschaftlich geprägten öffentlichen Grünflächen im Stadtgebiet vorhanden.</td></tr>
<tr><td>Standortbeispiele</td><td colspan="2">Grünanlagen: Chamissostraße, August-Bebel-Straße, Stadtpark, Kleinfriesener Park, Heineplatz, Hermannplatz</td></tr>
<tr><td>Ziele</td><td colspan="2">- Entwicklung von naturnahen Strauchflächen und Hecken auf geeigneten landschaftlich geprägten Grünflächen durch geeignete Maßnahmen
- Schaffung abwechslungsreicher, ökologisch bedeutsame Strauchflächen auf innerstädtischen Grünanlagen</td></tr>
<tr><td>Grundsätze</td><td colspan="2">- Bevorzugung standortgerechter heimische Sträucher auf landschaftlich geprägten Grünanlagen
- Entwicklung von vielfältigen ökologisch bedeutsamen Strauchflächen im ganzen Stadtgebiet
- Abschnittsweiser Verjüngungsschnitt zum Erhalt von Nistmöglichkeiten</td></tr>
<tr><td>Maßnahmen (allgemein)</td><td colspan="2">- Pflanzung von Sträuchern im Innenstadtbereich mit Bedeutung für die Tierwelt (Vogelschutz- und -nährgehölze, Bienenweidepflanzen)
- Anlage von Hecken auf städtischen Flächen in landwirtschaftlich geprägten Bereichen
- Schrittweise Umwandlung von monotonen Strauchflächen von wenig ökologscher Bedeutung zu ökologisch bedeutsamen Flächen</td></tr>
<tr><td rowspan="5">Maßnahmen (konkret)</td><td>- Stadtpark</td><td>- Strauchpflanzungen mit ökologischer Bedeutung nach historischem Vorbild gemäß Parkpflegewerk</td></tr>
<tr><td>- Landschaftspark Reusa</td><td>- Verlängerung Heckenpflanzung am südlichen Rand</td></tr>
<tr><td>- Am Komturhof</td><td>- Heckenpflanzung als Mischpflanzung mit ökologisch bedeutsamen Sträuchern</td></tr>
<tr><td>- Hückelheim</td><td>- Heckenpflanzung mit Vogelschutz- und Bienennährgehölzen</td></tr>
<tr><td>- Böschung Äußere Reichenbacher Straße zur Dr.-M.-Breitung-Straße</td><td>- Anlage einer Wildgehölzhecke entlang des Verbinungsweges Dr.-M.-Breitung-Straße zur Dr.-Friedrich-Wolf-Straße</td></tr>
</table>

4.3 Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen

Beschreibung	Einzelbäume, Baumreihen und Baumgruppen sind im Stadtgebiet zahlreich zu finden. Sie befinden sich an Straßen und Wegen, in Grün- und Parkanlagen sowie auf sonstigen Grünflächen. Besonders in der stark verdichten Innenstadt besitzen Bäume eine positive Wirkung auf das Kleinklima und tragen erheblich zum Wohlbefinden der Bewohner bei.	
Standortbeispiele	Stadtpark, Kleinfriesener Park, Neundorfer Straße, Kaiserstraße, Dillnerplatz, Dittrichplatz, Hermannplatz, Pflaumenallee, Richard-Wagner-Platz, Mendelssohnplatz, Goetheplatz u. a.	
Ziele	- Erhaltung von Straßenbäumen - neue klimaangepasste Baumpflanzungen entlang vieler Straßen der Innenstadt - Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit von Baumschutz im Stadtgebiet in der Bevölkerung	
Grundsätze	- Bevorzugung klimaangepasster, heimischer Baumarten in der Landschaft - Bevorzugung stadtklimaverträglicher Baumarten im städtischen Bereich - neue Baumpflanzungen mit ausreichendem Platz für eine Baumscheibe von über 6 m² - Unterpflanzung von Baumscheiben (Sträucher, Stauden)	
Maßnahmen (allgemein)	- Pflanzung von standortgerechten Bäumen entlang vieler breiter Straßenzüge im Innenstadtbereich - Pflanzung von Bäumen über Baumspenden von Bürgern - Informationsflyer zu Baumspenden und Baumschutz - Schaffung geeigneter Voraussetzungen für die Ordnung von Versorgungsleitungen im Hinblick auf Baumpflanzungen im Innenstadtbereich	
Maßnahmen (konkret)	- Moritzstraße	- Baumpflanzungen - Lückenschließung
	- Stadtpark	- Baumpflanzungen nach historischem Vorbild
	- Schlossterrasse	- Baumpflanzungen
	- Spielplatz Paul-Schneider-Straße	- Baumpflanzungen
	- Spielplatz Elsteraue	- Baumpflanzungen
	- Neundorfer Straße ab Gneisenaustraße bis Neundorf	- Neue Baumpflanzungen
	- Goethestraße	- Baumreihenpflanzung an südwestlicher Straßenseite
	- Baumspenden	- Grünpaten für Plauen 100 neue Patenschaften bis 2022
	- Markuskirchplatz	- Anbringung von Vogel-Nistkästen

4.4 Fließgewässer

Beschreibung	Im Plauener Stadtgebiet existieren lt. Landschaftsplan mehr als 40 Fließgewässer. Es handelt sich dabei um Fließgewässer 2. und 3. Ordnung. Naturnahe Fließgewässer besitzen eine charakteristische Wasser- und Ufervegetation sowie Fauna und sind auch in einigen Grünanlagen anzutreffen.	
Standortbeispiele	Reinsdorfer Bach, Milmesbach, Pietzschebach, Syra, Oberneundorfer Bach, Zwoschwitzbach, Stollenbach, Friesenbach, Rosenbach	
Ziele	- Gewässergüte I oder I bis II - Erhalt und Schaffung einer naturnahen Gewässer-, Ufer- und Gewässerumfeldstruktur als Lebensraum für wassergebundene Pflanzen und Tierarten gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie - Erhöhung der Artenvielfalt	
Grundsätze	- Minimierung von Ufer- und Sohlverbauungen - Schaffung einer möglichst hohen Durchgängigkeit - Förderung naturnaher, heimischer Ufervegetation	
Maßnahmen (allgemein)	- Rückbau von Ufer- und Sohlverbauungen sowie Verrohrungen - Anpflanzung von Schwarz-Erlen, Eschen, Silber- und Bruchweiden im Ufer- und Talbereich der Fließgewässer - Bekämpfung von Neophyten - Anbringung von Nistkästen für die Wasseramsel - Verbesserung der Gewässergüte ab II (mäßig belastet) durch geeignete Maßnahmen im Gewässerumfeld	
Maßnahmen (konkret)	- Thiergartner Dorfbach	- Offenlegung und Renaturierung eines Teilabschnittes in Thiergarten, Anpflanzung von Schwarz-Erlen
	- Milmesbach	- Renaturierung eines Teilabschnittes im Oberlauf, Anpflanzung von Schwarz-Erlen
	- Syra	- Offenlegung eines Teilabschnittes im Stadtzentrum, Schaffung von naturnahen Sohlenbereiche und eines extensiv begrünten Gewässerumfeldes

4.5 Stillgewässer

Beschreibung	Im Plauener Stadtgebiet existieren lt. Landschaftsplan mehr als 200 Teiche. Sie werden überwiegend als Fisch-, Zier-, Löschwasser- oder Badeteiche vom Menschen intensiv genutzt. Es gibt jedoch auch Teiche, welche einen naturnahen Charakter besitzen, welcher einer reichhaltigen natürlichen Flora und Fauna den nötigen Raum gibt.	
Standortbeispiele	Stadtparkteich, Teiche im Reinsdorfer Park, Teich am Gut Reusa, Gondelteich, Dorfteich Neundorf, Teiche am Anger Neundorf, Pechhüttenteich, Großer Weidenteich, Hutteich Straßberg	
Ziele	- Verhinderung von Eutrophierung durch Maßnahmen im Gewässerumfeld - Erhalt und Schaffung einer naturnahen Ufer- und Gewässerumfeldstruktur als Lebensraum für wassergebundene Pflanzen und Tiere - Erhaltung und Erhöhung einer biotoptypischen naturnahen Artenvielfalt	
Grundsätze	- Minimierung von Ufer- und Sohlverbauungen - Schaffung naturnaher Uferstrukturen - Förderung einer naturnahen, heimischen Wasser- und Ufervegetation	
Maßnahmen (allgemein)	- Rückbau von Uferverbauungen - Anpflanzung von Schwarz-Erlen und Weiden zur Beschattung im Uferbereich - schonende Entschlammungen mit Erhalt von wertvollen Verlandungsbereichen, wie Seggenrieden, Schilf- und Rohrkolbenbeständen - Bekämpfung von Neophyten und Neozoen	
Maßnahmen (konkret)	- Stadtparkteich	- Entschlammung und Rückbau von Wabenplatten der Uferbefestigung
	- Hutteich Straßberg	- Entschlammung
	- Pfaffengutteich	- Entschlammung und Abdichtung, Bildung eines naturnahen Auslaufs

4.6 Wiesenflächen in Grünanlagen

<table>
<tr><td>Beschreibung</td><td colspan="2">Wiesenflächen sind Grünflächen mit einer Vegetation aus Gräsern und Kräutern, welche einer extensiven Pflege durch Mahd unterzogen sind und nur eine eingeschränkte Freizeitnutzung zulassen. Wiesenflächen sind alte Kulturbiotope und sind im Plauener Stadtgebiet auf vielen Grünflächen anzutreffen.</td></tr>
<tr><td>Standortbeispiele</td><td colspan="2">Wiesen im Stadtpark, Wiese der Grünanlage „Böschung Dr.-Max-Breitung-Straße zur Äußeren Reichenbacher-Straße“, Wiese am Elsterpark, Wiese der Grünanlage „An der Suttenwiese“, Wiese auf der Grünanlage „Milmesgrund“</td></tr>
<tr><td>Ziele</td><td colspan="2">- Entwicklung von naturnahen, artenreichen Wiesen-Vegetationsgesellschaften
- Anwendung schonender Mahdtechniken
- Verwertung des anfallenden Grüngutes</td></tr>
<tr><td>Grundsätze</td><td colspan="2">- Mahdhäufigkeit entsprechend des vorhandenen Nährstoffangebots im Boden
- Bevorzugung der partiellen Mahd zur Förderung der Artenvielfalt
- Wiesenansaaten möglichst nur mit Regio-Saatgut
- keine Mulchmahd, Mahd immer mit Abtransport des Grünguts
- keine Stickstoffdüngung</td></tr>
<tr><td>Maßnahmen (allgemein)</td><td colspan="2">- Wiesenschnitte 0,5-, 1-, 2- oder 3-mal im Jahr
- Partielle Mahd auf landschaftlichen Grünanlagen
- Kartierung von artenreichen Wiesen-Vegetationsgesellschaften
- Vegetationsaufnahmen zur Evaluierung von Pflegemaßnahmen auf ausgewählten Wiesen aller 8 Jahre</td></tr>
<tr><td rowspan="6">Maßnahmen (konkret)</td><td>- Wiesen in der Grünanlage „Knielohanlage“</td><td>- Partielle Mahd</td></tr>
<tr><td>- Milmesgrund</td><td>- Partielle Mahd</td></tr>
<tr><td>- Grünanlage „U-Station“</td><td>- Partielle Mahd</td></tr>
<tr><td>- Grünanlage „Bergstraße“</td><td>- Entwicklung zu Blühwiese über Mahdgutübertragung oder Ansaat</td></tr>
<tr><td>- Grünanlage „Böschung Dr.-Max-Breitung-Straße zur Äußeren Reichenbacher Straße“</td><td>- Erweiterung des dort befindlichen FND „Taubenberg“
- Heunutzung angestrebt (Heumachen mit Kindern und Jugendlichen)</td></tr>
<tr><td>- L.-Ferdinand-Schönherr-Str. 6 (ehem. Plauener Gardine)</td><td>- Entwicklung einer Blühwiese auf einer Teilfläche nach Abriss des Fabrikgebäudes</td></tr>
</table>

4.7 Rasenflächen in Grünanlagen

Beschreibung	Rasenflächen in Grünanlagen sind Bereiche mit niedrigem Grasbewuchs, welche intensiv der Erholungsnutzung der Bürger unterworfen sind und daher einer häufigeren Mahd unterliegen.	
Standortbeispiele	Stadtparkrasen bei der Vogelvoliere, Rasenflächen im Lutherpark, Rasenflächen auf Spielplätzen	
Ziele	- keine artenarmen Zierrasenflächen - Flexible Rasenschnitte nach Bedarf - Belassung von Saumstrukturen	
Grundsätze	- Vermeidung von artenarmen Rasenmischungen ohne Kräuteranteil - Bewässerung oder Düngung nur in Ausnahmefällen - keine Mulchmahd - Beräumung des Mahdgutes - maximal 4- bis 8-malige Mahd	
Maßnahmen (allgemein)	- Rasenflächen umwandeln in Wiesenflächen, wo dies möglich ist - Neuanlagen als Gebrauchsrasen mit Kräuteranteil	
Maßnahmen (konkret)	- Neubau Spielplatz Elsteraue	- Anlage Rasenflächen mit Kräuteranteil
	- Neubau Spielplatz Paul-Schneider-Straße	- Anlage Rasenflächen mit Kräuteranteil
	- Neubau Spielplatz Altchrieschwitz	- Anlage Rasenflächen mit Kräuteranteil
	- Neustadtplatz	- Umwandlung von Rasenbereichen in Wiesenflächen durch veränderten Pflegerhythmus
	- Mammengebiet / Spielplatz	- Umwandlung von wenig genutzten Rasenbereichen in Wiesenflächen durch veränderten Pflegerhythmus

4.8 Streuobstwiesen

<table>
<tr><td>Beschreibung</td><td colspan="2">Streuobstwiesen gehörten in der Vergangenheit vielfach zum Umfeld von Siedlungen. Die Obstbäume im dörflichen Umfeld trugen dazu bei, die Versorgung der Menschen mit Nahrungsmitteln zu sichern. Mittlerweile sind Streuobstwiesen selten geworden, da die Menschen auf den eigenen Obstanbau nicht mehr angewiesen sind. Heute werden Streuobstwiesen in erster Linie als Ausgleichspflanzungen angelegt. Im Plauener Stadtgebiet gibt es einige davon. Erst in jüngster Zeit gibt es seitens der Bürger wieder erfreuliche Impulse für die Anlage oder Erweiterung von Streuobstwiesen, wie z. B. in Neundorf.</td></tr>
<tr><td>Standortbeispiele</td><td colspan="2">Streuobstwiese Reusa, Thiergartner Weg, Ahornstraße, Möschwitzer Straße, Gewerbegebiet Neuensalz Nord (alles Ausgleichspflanzungen), Streuobstwiese Neundorf, Hückelheim, Maxim-Gorcki-Straße</td></tr>
<tr><td>Ziele</td><td colspan="2">- Entwicklung artenreicher Streuobstwiesen mit standortgerechter Obstsortenvielfalt
- Anwendung schonender Mahdtechniken
- Verwertung des anfallenden Obstes und Grüngutes
- Umweltbildung für Kinder und Jugendliche
- Schonende Schnittmaßnahmen mit Belassen von Totholzstrukturen</td></tr>
<tr><td>Grundsätze</td><td colspan="2">- Extensive Mahd oder Beweidung
- Bevorzugung standortgerechter, heimischer und alter Obstsorten in Hochstammqualität bei der Anpflanzung
- Wiesenansaat mit Regio-Saatgut
- keine Mulchmahd, Mahd immer mit Abtransport des Grüngutes
- keine Stickstoffdüngung</td></tr>
<tr><td>Maßnahmen (allgemein)</td><td colspan="2">- Anlage neuer Streuobstwiesen vor allem am Rand der zu Plauen gehörenden dörflichen Siedlungen
- Anbringung von Vogel- und Fledermausnistkästen
- Förderung von Obstbaumspenden im Rahmen der Aktion „Grünpaten für Plauen – 100 neue Patenschaften bis 2022“</td></tr>
<tr><td rowspan="4">Maßnahmen (konkret)</td><td>- Karolastraße</td><td>- Neuanlage Streuobstwiese über Baumspenden</td></tr>
<tr><td>- Großfriesen</td><td>- Neuanlage Streuobstwiese über Baumspenden</td></tr>
<tr><td>- Kauschwitzer Straße</td><td>- Neuanlage Streuobstwiese über Baumspenden</td></tr>
<tr><td>- Streuobstwiese Neundorf</td><td>- Erweiterung und Pflanzung von essbaren Sträuchern sowie Aufstellung eines Insektenhotels, Umwelt-bildung für Kindergarten und Grundschule</td></tr>
</table>

4.9 Magerrasen

Beschreibung	Magerrasen sind besonders wertvolle Biotope, welche im Stadtgebiet vorwiegend auf flachgründigen Böden von Diabaskuppen anzutreffen sind. Die Bedeutung dieser Biotope ergibt sich aus dem Vorkommen von Pflanzen- und Tierarten, welche auf diese nährstoffarmen Biotope angewiesen sind und in der vogtländischen Landschaft nur noch selten anzutreffen sind.	
Standortbeispiele	Steinpöhl, Wartberg, Eichhübel, Am Eichhäuschen, Ziegenberg, Festplatz Neundorf	
Ziele	- Erhaltung und Entwicklung der Artenvielfalt durch optimale Pflegemaßnahmen - Vergrößerung von vorhandenen Magerrasenbereichen	
Grundsätze	- Extensive späte Mahd oder Beweidung - keine Mulchmahd - Verhinderung von Gehölzaufwuchs im Umfeld - Verhinderung von Nährstoffeintrag	
Maßnahmen (allgemein)	- Kartierung vorhandener Magerrasen im Stadtgebiet - Entwicklung von Pflegekonzepten - Freistellung von gegenwärtig zuwachsenden Magerrasenbiotopen - Beseitigung schädlicher Einflüsse (z. B. Vermüllung, Nährstoffeintrag)	
Maßnahmen (konkret)	- GLB Am Eichhäuschen	- Entbuschung von Magerrasen
	- Eichhübel	- Entbuschung von Magerrasen
	- Festplatz Neundorf	- Freistellung von Magerrasen
	- Steinpöhl	- Erweiterung der Magerrasenfläche auf ehemalige Waldflächenbereiche
	- Steinpöhl/ Kuntzehöhe	- Erweiterung der Magerrasenfläche durch Entbuschungsmaßnahmen

4.10 Offene Felsbildungen

Beschreibung	Offene Felsbildungen treten größtenteils kleinflächig als Diabase an einigen Stellen im Stadtgebiet zu Tage, sei es natürlichen Ursprungs oder als Reste von ehemaligen Steinbrüchen. Sie stellen wertvolle Biotope dar, welche häufig im Verbund mit Magerrasen anzutreffen sind.	
Standortbeispiele	Felsen am Post-Sportplatz, Hammerpark, GLB Am Eichhäuschen, Festplatz Neundorf, August-Bebel-Hain	
Ziele	- Erhaltung der Felsstrukturen mit ihrer typischen Flora und Fauna	
Grundsätze	- Schutz der Felsstrukturen vor schädlichen Einflüssen - Vorzugsweise Besonnung von Felsstrukturen	
Maßnahmen (allgemein)	- Freistellung von Felsstrukturen - Verhinderung von Verbuschung - Beseitigung schädlicher Einflüsse (z. B. Vermüllung, Nährstoffeintrag)	
Maßnahmen (konkret)	- Felsen am Post-Sportplatz	- Freistellung von Felsbereichen / Entbuschung
	- Felsen im Hammerpark	- Freistellung von Felsbereichen / Entbuschung
	- Steinpöhl/ Kuntzehöhe	- Entbuschung von Felsbereichen

4.11 Extensiv gepflegte Staudenmischflächen

Beschreibung	Extensive Staudenmischflächen bieten im Stadtgebiet sowohl den Bürgern ein ansprechendes Erscheinungsbild als auch Nahrungs- und Lebensraum für Insekten. Extensive Staudenmischpflanzungen stellen eine Alternative zu pflegeintensiven und monotonen Pflanzungen dar und gewinnen in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung. Im Stadtgebiet sind sie vereinzelt anzutreffen.	
Standortbeispiele	Beete im Straßenbegleitgrün Syrastraße, Beet an der Freiheitsstraße, Beet an der oberen Bahnhofstraße, Straßenbegleitgrün Reichsstraße unterer Teil, Beetfläche Richard-Wagner-Platz	
Ziele	- Erhöhung des Anteils an Staudenmischpflanzungen im Straßenbegleitgrün und auf Grünanlagen	
Grundsätze	- Bevorzugung von heimischen oder insektenfreundlichen Staudenmischungen - Keine Verwendung von Torfsubstraten	
Maßnahmen (allgemein)	- Pflanzung extensiver Staudenmischungen zur Aufwertung von Straßenbegleitgrün und Grünanlagen - Begleitpflanzungen mit Frühblüherzwiebeln zur Entwicklung eines Ganzjahresblüheffektes	
Maßnahmen (konkret)	- Straßenbegleitgrün Am August-Bebel-Hain (beim Parkplatz)	- Anlage extensiver Staudenmischpflanzung
	- Straßenbegleitgrün am Indoorspielplatz Mammengebiet	- Anlage extensiver Staudenmischpflanzung
	- Goetheplatz	- Umwandlung Rosenbeete zu Staudenmischbeeten
	- Wartburgplatz	- Anlage extensiver Staudenmischpflanzung
	- Dittrichplatz	- Anlage extensiver Staudenmischpflanzung am Rondell
	- Pauluskirchplatz	- Anlage extensiver Staudenmischpflanzung
	- Neustadtplatz	- Umgestaltung Rosenfläche um das Denkmal zu einem Staudenmischbeet
	- Gedenkstätte der Brandopfer Neundorf	- Umgestaltung Koniferen-pflanzung zu Stauden-mischpflanzung

4.12 Intensiv gepflegte Staudenflächen

Beschreibung	Intensiv gepflegte Staudenflächen gibt es im Stadtgebiet an wenigen Standorten in Grünanlagen. Diese Anlagen benötigen einen hohen Pflegeaufwand. Gegenüber den extensiven Staudenmischpflanzungen zeichnen sie sich durch besonders abgestimmte Farbakzente aus, welche optisch besondere Höhepunkte in den Grünanlagen darstellen	
Standortbeispiele	Karl-Förster-Staudenbeet auf der Grünanlage „Bahnhofsvorplatz“, Staudenbeet in der Neuanlage des Stadtparkes, Staudenbeet auf der Grünanlage „Oberer Steinweg“	
Ziele	- Erhaltung repräsentativer intensiver Staudenbeete im Stadtpark und auf dem Bahnhofsvorplatz - Dauerhafte Sicherstellung einer optimalen Pflege und Erneuerung	
Grundsätze	- Neuanlage intensiver Staudenbeete nur an besonders herausragenden Standorten mit hoher Öffentlichkeitswirkung - Bevorzugung von Staudensorten mit Bedeutung für die Tierwelt - Bevorzugung von extensiven Staudenmischungen gegenüber intensiven Staudenpflanzungen - keine Verwendung von Torfsubstraten	
Maßnahmen (allgemein)	- Kleinflächige Staudenneupflanzungen als optische Höhepunkte im Stadtgebiet in stark frequentierten Grünanlagen anlegen	
Maßnahmen (konkret)	- Grünanlage Stadtbad	- Anlage repräsentatives Staudenbeet mit ökologischer Bedeutung nach der Erweiterung des Stadtbades
	- Stadtpark	- Anlage von Staudenbeeten mit ökologischer Bedeutung nach dem Parkpflegewerk
	- Hempelscher Garten	- Anlage von Staudenpflanzungen am ehemaligen Pavillon
	- Am Komturhof	- Stauden- oder Kräuterpflanzung im Bereich der Ruine des Roten Turms

4.13 Wechselflor und Kübelbepflanzung

Beschreibung	Die Bereiche, in denen es Wechselflor im Stadtgrün gibt, sind eher gering. So gibt es kleinflächige Beete auf der Fußgängerzone der Bahnhofstraße, am Theaterplatz oder auf städtischen Friedhöfen sowie wechselnde Kübelbepflanzungen in Ortschaften. Bei den Kübelpflanzen im Stadtgebiet werden die meisten Pflanzkübel nur einmal bepflanzt oder besitzen eine dauerhafte Pflanzung. Lediglich die Blumenpyramiden auf dem Postplatz werden mit einer Frühjahrs- und später mit einer Sommerblumenbepflanzung versehen.	
Standortbeispiele	Wechselbepflanzung „Müllerbeet“ auf der Bahnhofstraße, Baumscheibenbepflanzung auf dem Theaterplatz, Bepflanzung an Gedenkstätten und am Haupteingang des Hauptfriedhofs, Blumenpyramiden auf dem Postplatz	
Ziele	- Wechselflor, Pflanzkübel und Blumenampeln nur an herausragenden Standorten im Stadtgrün als optischer Blickfang und/oder zur Verkehrsberuhigung - Pflegepatenschaften für Pflanzkübel	
Grundsätze	- Maximal 2x Bepflanzung im Jahr - Bevorzugung von Pflanzen mit Bedeutung für die Tierwelt - Bevorzugung dauerhafter Kübelbepflanzungen (Sträucher, kleine Bäume) - keine Verwendung von Torfsubstraten	
Maßnahmen (allgemein)	- Pflanzkübel / Hochbeete an Standorten, wo kein anderes Grün möglich ist - Reduzierung von Wechselbepflanzung zugunsten von Staudenmischpflanzungen - Patenschaften für Pflanzkübel - Küchenkräuter und essbare Bepflanzung in ausgewählte Patenschaftskübel	
Maßnahmen (konkret)	- Pflanzkübel Bergstraße	- Insektenfreundliche Bepflanzung des Pflanzkübels
	- Beetflächen an den Kolonnaden	- Insektenfreundliche Wechselbepflanzung

4.14 Straßenbegleitgrün, gärtnerisch gestaltet

<table>
<tr><td>Beschreibung</td><td colspan="2">Unter gärtnerisch gestalteten Straßenbegleitgrün werden Bereiche von Straßen gesehen, welche mit einer gärtnerischen Pflanzung oder besonderen Ansaat ausgestattet sind und sich zumeist am Straßenrand befinden. Bäume werden jedoch unter 4.3 behandelt. Im Stadtgebiet der Stadt Plauen ist gärtnerisch gestaltetes Straßenbegleitgrün vor allem in den dicht besiedelten Bereichen häufig anzutreffen, während es in den Ortschaften eher vereinzelt zu finden ist.</td></tr>
<tr><td>Standortbeispiele</td><td colspan="2">Straßenbegleitgrün Neundorfer Straße (Marienstraße bis Dittrichplatz), Kaiserstraße, Liebknechtstraße, Bahnhofstraße</td></tr>
<tr><td>Ziele</td><td colspan="2">- Erhalt und Schaffung von attraktiven und ökologisch bedeutsamen Straßenbegleitgrünpflanzungen unter besonderer Berücksichtigung der oftmals schwierigen Standortverhältnisse (Streusalz, Stadtklima)</td></tr>
<tr><td>Grundsätze</td><td colspan="2">- Anlage von salztoleranten und stadtklimaverträglichen Pflanzungen
- Bevorzugung von Pflanzungen mit Bedeutung für die Tierwelt
- Bevorzugung von abwechslungsreichem Straßenbegleitgrün
- Vermeidung monotoner Bodendecker- oder Rosenpflanzungen
- Vermeidung von pflegeintensiven Pflanzungen</td></tr>
<tr><td>Maßnahmen (allgemein)</td><td colspan="2">- Baumscheibenbepflanzung
- Bepflanzung von Verkehrsinseln
- Pflanzkübel zur Verkehrsberuhigung nur im Einzelfall
- Umgestaltung von monotonem für die Tierwelt wenig bedeutsamen Straßenbegleitgrün</td></tr>
<tr><td rowspan="5">Maßnahmen (konkret)</td><td>- Straßenbegleitgrün Am August-Bebel-Hain (beim Parkplatz)</td><td>- Anlage extensiver Staudenmischpflanzung</td></tr>
<tr><td>- Beetflächen an den Kolonnaden</td><td>- Insektenfreundliche Wechselbepflanzung</td></tr>
<tr><td>- Straßenbegleitgrün am Indoorspielplatz Mammengebiet</td><td>- Anlage extensiver Staudenmischpflanzung</td></tr>
<tr><td>- Friedensstraße</td><td>- Pflanzung ökologisch bedeutsamer Sträucher</td></tr>
<tr><td>- Sternplatz</td><td>- Anlage extensiver Staudenmischpflanzung</td></tr>
</table>

4.15 Sonstiges Straßenbegleitgrün

Beschreibung	Unter Sonstiges Straßenbegleitgrün werden Bereiche von Straßen zusammengefasst, welche eine geringe gärtnerische Gestaltung als Rasen-, Wiesen- oder Gehölzfläche aufweisen. Es ist im Stadtgebiet und in den Ortschaften sowohl in besiedelten als auch in unbesiedelten Bereichen anzutreffen. Bäume werden jedoch unter 4.3 behandelt.	
Standortbeispiele	Straßenbegleitgrün Darwinstraße, Moritzstraße, Freiheitsstraße, Schneckengrüner Straße, Kobitzschwalder Straße, Friesenweg, Pflaumenallee	
Ziele	- Erhalt und Schaffung von pflegeextensiven und artenreichen Straßenbegleitgrün unter Beachtung der Verkehrssicherheit	
Grundsätze	- Extensive Pflege zur Verkehrssicherheit - Bevorzugung von Regio-Saatgut bei der Ansaat - Abschnittsweiser Verjüngungsschnitt an Gehölzen	
Maßnahmen (allgemein)	- Anlage von ökologisch bedeutsamen Heckenstrukturen, wo dies möglich ist - Beschränkung einer häufigeren Mahd auf den für die Verkehrssicherheit unbedingt erforderlichen Bereich - Umgestaltung von nicht benötigten versiegelten Verkehrsflächen zu Straßenbegleitgrün	
Maßnahmen (konkret)	- Syrastraße	- Ansaat von Teilflächen als Blühwiese
	- Holbeinstraße	- Ansaat von Teilflächen als Blühwiese
	- Willy-Brandt-Straße	- Ansaat von Teilflächen als Blühwiese
	- Bahnhofstraße	- Ansaat von Teilflächen als Blühwiese

4.16 Kleingartenanlagen

Beschreibung	In Plauen gibt es etwa 140 Kleingartenanlagen, welche einen hohen Naherholungswert für die Bürger von Plauen und der näheren Umgebung darstellen.	
Standortbeispiele	Kleingartenverein „Am Haselberg e.V.“, „Eiche Reinsdorf e.V.“, „Naturheilverein e.V.“, „Ostvorstadt 1921 e.V.“, Sternplatz e.V., Volkshain Plauen e.V., „Plauen Süd-Ost e.V.“	
Ziele	- Erhalt des sehr guten Kleingartenangebots - Vermeidung von Brachflächen im Hinblick auf den sich abzeichnenden demografischen Wandel - Förderung einer naturnahen Bewirtschaftung - Erhalt und Förderung der Sortenvielfalt von Obst, Gemüse und Kräutern - Förderung des Garteninteresses - Umweltbildung	
Grundsätze	- Gemeinschaftliches Zusammenwirken im gärtnerischen Bereich in Kleingartenvereinen - Anbau von Nutzpflanzen als Obst, Gemüse, Kräuter oder Blumenschmuck für den Eigenbedarf - Bevorzugung von Methoden der natürlichen Schädlingsbekämpfung / Förderung von Nützlingen - Vermeidung von Pestiziden	
Maßnahmen (allgemein)	- Gemeinschaftsaktionen zur ökologischen Aufwertung und Erlebbarmachung von Gemeinschaftsflächen - Veranstaltungen zu Gartenbau- und Umweltthemen - Anbringung von Nistkästen - Aufbau eines Leerstands- und Umbaumanagements - Anlage von Tafelgärten und Blühwiesen auf leerstehenden Kleingartenparzellen - Beratung zu naturnahem Gärtnern durch geschulte Fachberater	
Maßnahmen (konkret)	- Veranstaltung Spitzengenuss 2020	- Vorträge zu Umweltthemen in Kleingartenvereinen

4.17 Friedhöfe

Beschreibung	Einige Friedhöfe im Stadtgebietet bieten die Möglichkeit und den Raum, für die Erhöhung der Biodiversität einen wichtigen Beitrag zu leisten. Auf den nachfolgend genannten Friedhöfen soll dieser Aspekt fest verankert werden.	
Friedhöfe	Hauptfriedhof, Jüdischer Friedhof, Friedhof II / Arboretum	
Ziele	- Förderung des Friedhofs als „Lebensraum für Pflanzen und Tiere - Förderung von dauerhaften, ökologisch wertvollen Grabbepflanzungen	
Grundsätze	- Extensive Bewirtschaftung auf vielen geeigneten Flächen - Glyphosateinsatz nur auf unvermeidlichen Bereichen	
Maßnahmen (allgemein)	- Erhaltung von extensiv gepflegten Friedhofsbereichen - Anbringen von Nisthilfen an Gebäuden und Bäumen	
Maßnahmen (konkret)	- Jüdischer Friedhof	- Anbringung von Vogel- und Fledermauskästen
	- Friedhof II / Arboretum	- Anlage eines Apothekergartens - Plangemäße Weiterentwicklung verschiedener Quartiere
	- Hauptfriedhof	- Anbringung von Vogel- und Fledermauskästen
	- Hauptfriedhof	- Anbringung von Informationstafeln zu Bienen und Imkerei
	- Hauptfriedhof	- Erstellung Flyer zu Grabbepflanzungsmöglich-keiten mit ökologischer Bedeutung

5. Weitere wichtige Aspekte zur Erhöhung der Biodiversität auf städtischen Flächen

Nachfolgend sollen weitere wichtige Aspekte zur Erhöhung der Biodiversität auf städtischen Flächen kurz benannt werden.

5.1 Dach-, Fassaden- und Lichtmastbegrünung

In stark baulich verdichteten Stadtbereichen sind die Möglichkeiten zur Begrünung oftmals stark eingeschränkt. Deshalb bekommt der Dach-, Fassaden- und Lichtmastbegrünung hier eine besondere Bedeutung, da sie sowohl für das Kleinklima als auch als Lebensraum wichtige Elemente sein können. Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung sind diese Begrünungsmöglichkeiten an jenen Standorten besonders zu berücksichtigen, wo einerseits der Bedarf zur Begrünung hoch und andererseits die herkömmlichen Möglichkeiten wie z. B. Baum-, Strauch- oder Staudenpflanzungen nicht möglich sind.

5.2 Umgang mit Baubrachen

Bei der dauerhaften Begrünung von Baubrachen können unterschiedliche wertvolle Grünflächen entstehen, welche positive Wirkungen auch auf benachbarte Flächen und im Hinblick auf eine gute Grünvernetzung haben können.

Temporäre Begrünungen von Baubrachen sollten so gestaltet werden, dass sie temporär eine positive ökologische Wirkung entfalten können (z. B. durch eine Blühwiesenansaat).

5.3 Landwirtschaftliche Flächen

Auf städtischen Flächen soll die Nutzung von Glyphosat auslaufen. Nachfolgende Pachtverträge werden mit einer entsprechenden Klausel ausgestaltet. Die Anlage von Ackerrandstreifen, Blühwiesenstreifen und Feldhecken ist zu prüfen und anzustreben.

5.4 Forstwirtschaftliche Flächen

Gemäß der Forsteinrichtung sollen langfristig ökologisch stabile Wälder aus standortgerechten Baumarten und natürliche oder naturnahe Biotope erhalten und geschaffen werden.

5.5 Umweltbildung

Zur Umweltbildung hat die Stadt Plauen sich das Ziel gesetzt, die Beschilderung von den Lehrpfaden „Paul-Schulz-Lehrpfad“ und „Baum-des-Jahres-Pfad zu aktualisieren und so attraktiver zu machen. Ferner sind 3-4 Informationstafeln im Stadtgebiet geplant, welche auf Veranstaltungen zu Umweltthemen aufmerksam machen sollen. Weitere Maßnahmen zur Umweltbildung laufen über das Umweltzentrum Pfaffengut, die Veranstaltungen zum Spitzengenuss sowie 2020 über eine Wanderausstellung und einen Aktionstag zum Thema „Stadtgrün naturnah“.

5.6 Bürgerschaftliches Engagement

Die bestehenden Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtgrün sollen erhalten und ausgeweitet werden. Die Bürger erhalten dadurch Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung ihres Wohn- und Lebensumfeldes im Sinne einer nachhaltigen, vielfältigen und biodiversitätsfördernden Entwicklung. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren wie z. B. dem Umweltzentrum Pfaffengut, BUND, Nabu oder sonstigen am Stadtgrün interessierten Vereinen soll vertieft und gefördert werden.

Die Lokale Arbeitsgruppe „Stadtgrün naturnah“ soll im Rahmen der Bürgerwerkstatt Stadtgrün fortgeführt werden. Es wird angestrebt, die Leitung der Bürgerwerkstatt Stadtgrün dabei teils städtisch und teils bürgerschaftlich zu organisieren.

6. Danksagung - Akteure und Beteiligte

Herzlichen Dank an alle Beteiligte, welche mit ihrem Engagement in der Lokalen Arbeitsgruppe am Labelingverfahren „Stadtgrün naturnah“ mitwirkten.

Federführung	
Herr Ulf Merkel	Stadt Plauen, FG Tiefbau, Kommunales Grün
Lokale Arbeitsgruppe Stadtgrün naturnah	
Frau Grit Päßler	Stadt Plauen, FG Stadtplanung, Grünplanung
Frau Beate Groh	Pfaffengut Plauen, BUND Regionalgruppe Vogtland
Frau Dr. Ilona Gogsch	Pfaffengut Plauen
Frau Sonja Fischer	Naturschutzbund, Regionalverband Elstertal e.V.
Herr Berthold Löckelt	Naturschutzbund, Regionalverband Elstertal e.V.
Herr Bernhard Weisbach	Naturschutzbeauftragter, Landschaftsarchitekt i.R.
Herr Thomas Hallfarth	Vogtlandkreis, Untere Naturschutzbehörde
Herr Volkmar Ihle	BUND Regionalgruppe Vogtland
Herr Bernd Bandlow	Immobilienservice GmbH Plauen
Frau Steffi Seidel-Knüpfer	Immobilienservice GmbH Plauen